



Den Kindern ist das Himmelreich.

Von Oskar v. Redwitz.

Ich möcht' wohl wie ein Kindlein sein,
 Das aus dem Schlaf die Mutter küßt;
 Möcht' wandern in die Welt hinein,
 Bis daß ich müde schlafen müßt';
 Und auf der ganzen, weiten Erden
 Möcht' ich es künden Allen gleich:
 Ach, wie die Kindlein müßt ihr werden —
 Den Kindern ist das Himmelreich!

Ich ruf's in eure Kämmerlein:
 Ihr Mägdlein, überhört es nicht!
 Wie Kindlein liebt so still und rein,
 Sonst trübt sich leicht der Minne Licht!
 Als Kindlein euch die Locken schmücket,
 Daß nicht zu bald ihr Kranz verbleich'!
 Nicht eiteln Glanz den Herrn berücket —
 Den Kindern ist das Himmelreich!

Ich fleh' zur Wiege still gesenkt:
O Mutterherz, bleib Kind im Herrn,
Daß fromme Milch dein Kindlein tränkt,
Und daß du legst den ächten Kern!
Als Kind hast du's vom Herrn empfangen;
O daß es einem Kind noch gleich',
Wenn dir's der Herr wird abverlangen! —
Den Kindern ist das Himmelreich!

Ich sing es in des Sängers Lied:
O sing in Einfalt wie ein Kind!
Ach, wenn der Kindheit Glaube schied,
Das Herz, wie arm! der Geist, wie blind!
Was soll der falsche Lorbeer frommen?
Des Herren Zorn macht doch ihn bleich.
Der Tag der Rechenschaft wird kommen —
Den Kindern ist das Himmelreich!

Ich mahn am Thor mit Wappenschild:
Wie Kinder habt die Hand bereit!
Als Kinder seht des Heilands Bild
Auch in dem ärmsten Knechteskleid!
Es kommt, daß einst die Fürstendame
Im Rang der letzten Wittve weich';
Dort leuchtet der Glanz, dort schweigt der Name —
Den Kindern ist das Himmelreich!

Ich rufe knieend im Portal:
Die ihr geweiht zum Dienst des Herrn,
Wie Kindlein geht zum Opfermahl,
Wie Kindlein seid der Reinheit Stern!
Ach im Erbarmen und Verfühnen,
In Demuth seid den Kindlein gleich!
Wird auch die Welt euch drum nicht krönen —
Den Kindern ist das Himmelreich!

Und vor den Thron tret' ich voll Ruh:
O sei trotz Kron' und Purpurglut,
O König sei ein Kind auch du,
Das fromm des Vaters Willen thut,
Daß wenn er richten wird dereinst,
Wo Hermelin und Linnen gleich,
Auch du als treues Kind erscheinst! —
Den Kindern ist das Himmelreich!

Und wo ein trauernd Aug' ich schau',
Wo ein gedrücktes Herz ich find',
Da fleh' ich drum: auch du vertrau'
Als gläubiges, ergebenes Kind!
Bleib' Kind in Thränen und Beschwerden!
Des Vaters Herz ist groß und weich.
Er läßt kein Kind zu Schanden werden —
Den Kindern ist das Himmelreich!

Und mich, o Herr und Meister mein,
Der ich dein armes Werkzeug bin,
Laß ewig mich auch Kind nur sein
Mit harmlos heiterm Kindesinn!
Daß sich das Aug' mir nicht verblende,
Daß in mein Herz nicht Hoffarth schleich',
Dann sing' ich betend noch vorm Ende:
Den Kindern ist das Himmelreich!
